



Frau Bundeskanzlerin

---

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

1. April 2021

---

# Wochenbericht KW 13

**forsa | Kantar | GMS**

---

Wähleranteile:	Union bei 27 % bzw. 26 %, SPD bei 16 % bzw. 15 % Grüne bei 23 % bzw. 21 %, AfD bei 11 % bzw. 10 %
Problemlösungskompetenz:	57 % trauen keiner Partei zu, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen – 19 % der Union
Wirtschaft:	Mehrheit erwartet Verschlechterung der ökonomischen Lage
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten erwarten keine Veränderungen Mehrheit findet Zeitpunkt für größere Anschaffungen eher ungünstig
Wichtigstes Thema:	Coronavirus

---

*Steffen Seibert*

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv	<b>Kantar</b> <sup>1</sup> für BamS	<b>GMS</b> <sup>2</sup>
CDU/CSU	27 (+1)	26 (+1)	26 (-11)
SPD	15 (-1)	16 (-1)	16 (-1)
FDP	10 (-)	9 (-1)	11 (+4)
DIE LINKE	7 (-1)	9 (-)	8 (+1)
B'90/Grüne	23 (+1)	23 (-)	21 (+3)
AfD	11 (+1)	10 (-)	11 (+2)
Sonstige	7 (-1)	7 (+1)	7 (+2)
Erhebungszeitraum	23.-29.03.	25.-31.03.	24.-29.03.

Die Union liegt bei forsa 12 (+2), bei Kantar 10 (+2) und bei GMS 10 (-10) Prozentpunkte vor der SPD.

(Zeitreihen: [forsa](#), [Kantar](#), [GMS](#))

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (04.04.2021)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 7

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Markus Söder	38 (+3)
Olaf Scholz	14 (-2)
Robert Habeck	20 (-)
keinen davon	28 (-1)
Erhebungszeitraum	23.-29.03.

Markus Söder gewinnt in dieser Woche an Zustimmung. Er liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 24 (+5) Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 18 (+3) Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck.

(Zeitreihe)

Armin Laschet	17 (-1)
Olaf Scholz	18 (-1)
Robert Habeck	22 (-)
keinen davon	43 (+2)
Erhebungszeitraum	23.-29.03.

Armin Laschet liegt bei der Kanzlerpräferenz einen Prozentpunkt (-) hinter Olaf Scholz und mit 5 (+1) Prozentpunkten Abstand hinter Robert Habeck. 43 % (+2) würden sich hier für keinen der möglichen Kandidaten entscheiden.

(Zeitreihe)

Markus Söder	38 (+1)
Olaf Scholz	14 (-2)
Annalena Baerbock	18 (+2)
keinen davon	30 (-1)
Erhebungszeitraum	23.-29.03.

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 24 (+3) Prozentpunkten Abstand auch deutlich vor Olaf Scholz und mit 20 (-1) Prozentpunkten deutlich vor Annalena Baerbock.

(Zeitreihe)

Armin Laschet	17 (-1)
Olaf Scholz	17 (-2)
Annalena Baerbock	22 (+2)
keinen davon	44 (+1)
Erhebungszeitraum	23.-29.03.

Armin Laschet liegt bei der Kanzlerpräferenz gleichauf (+1) mit Olaf Scholz und mit 5 (+3) Prozentpunkten Abstand hinter Annalena Baerbock. 44 % (+1) würden sich hier für keinen der möglichen Kandidaten entscheiden.

(Zeitreihe)

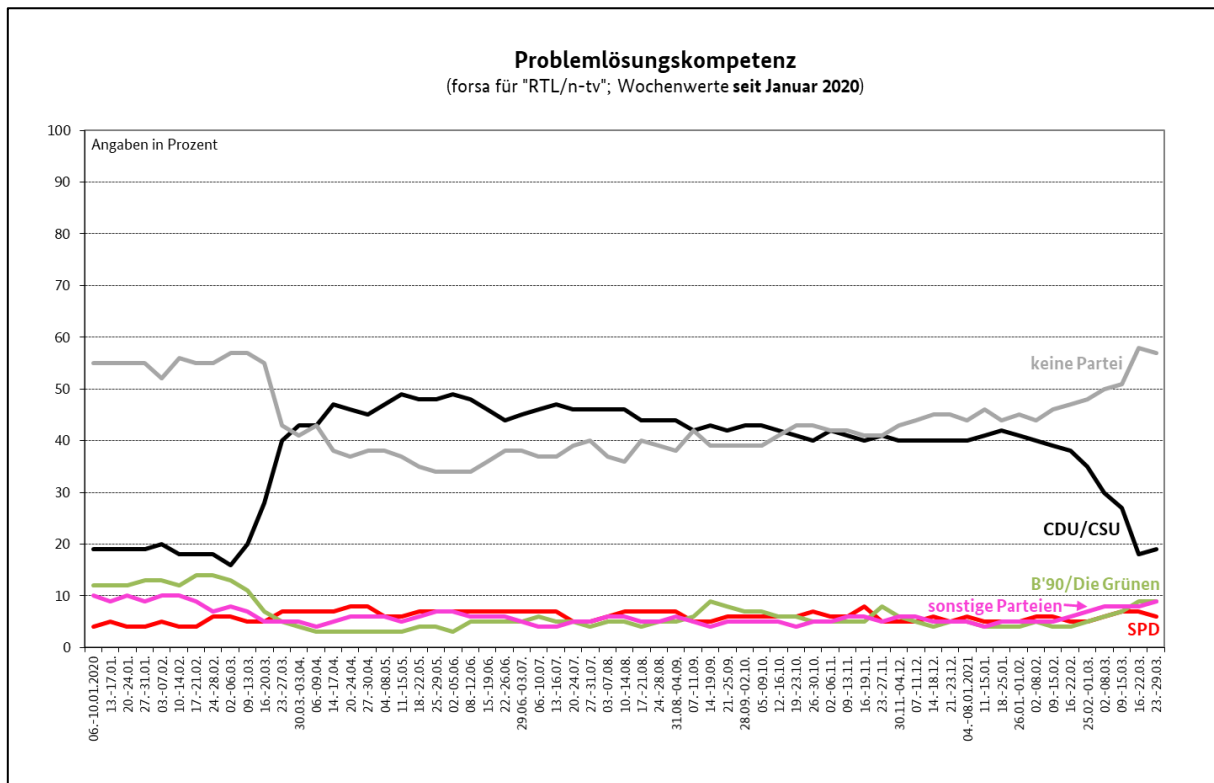
# Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	19	(+1)
SPD	6	(-1)
Grüne	9	(-)
sonstige Parteien	9	(+1)
keine Partei	57	(-1)
Erhebungszeitraum	23.-29.03.	

Nur knapp ein Fünftel der Bundesbürger spricht der Union die Kompetenz zu, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen.

Hingegen trauen fast 6 von 10 Bürgern keiner Partei zu, die Probleme lösen zu können.



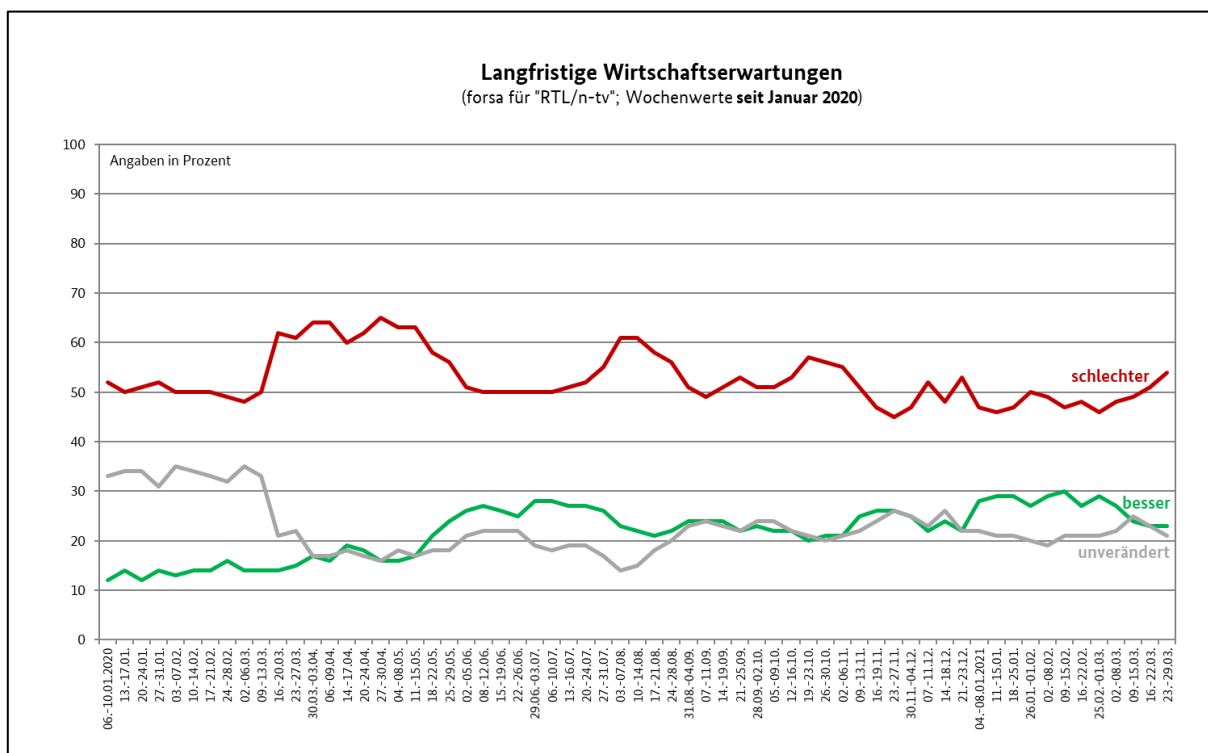
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	23	(-)
schlechter	54	(+3)
unverändert	21	(-2)
Erhebungszeitraum	23.-29.03.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich in dieser Woche nochmals verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 31 (+3) Prozentpunkte weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



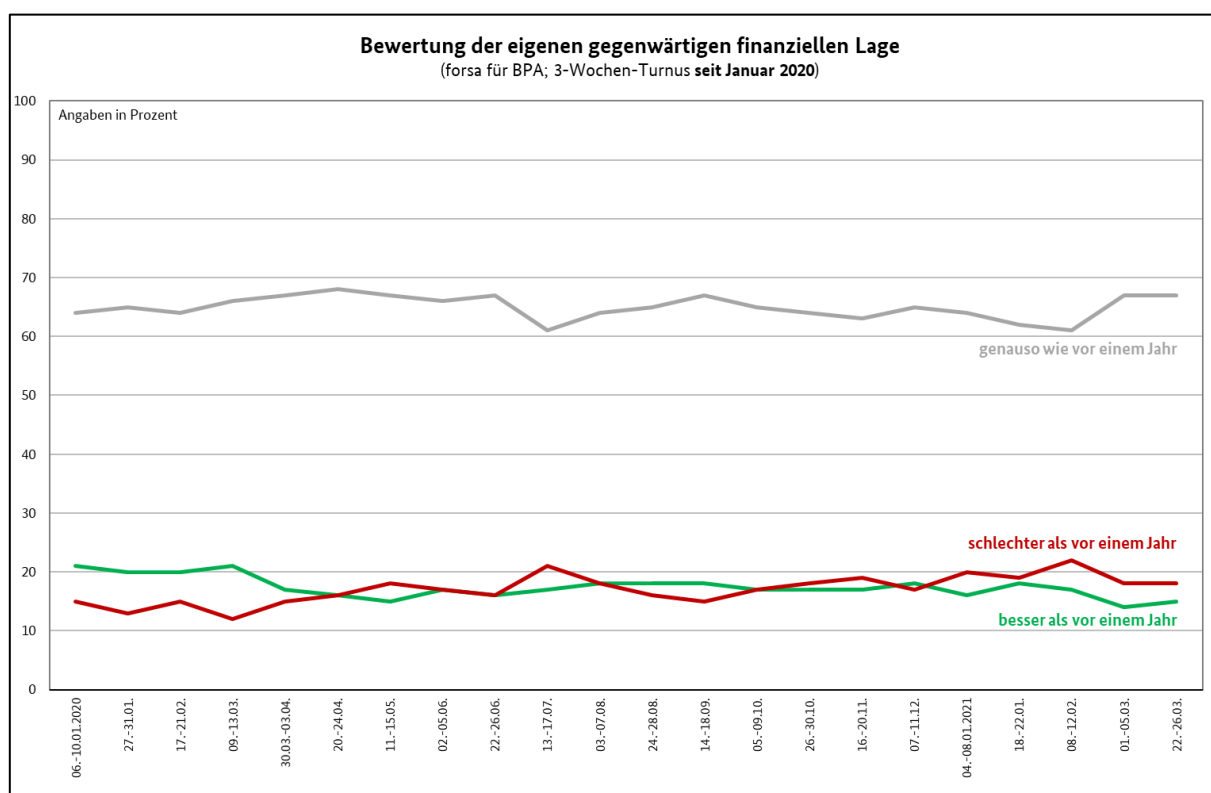
## Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 10

	forsa für BPA
besser als vor einem Jahr	15 (+1)
schlechter als vor einem Jahr	18 (-)
genauso wie vor einem Jahr	67 (-)
Erhebungszeitraum	22.-26.03.

Unter 45-Jährige nehmen häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (23 % zu 10 %).

Geringverdiener (32 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (31 %) sowie Anhänger der AfD (33 %) nehmen besonders oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.



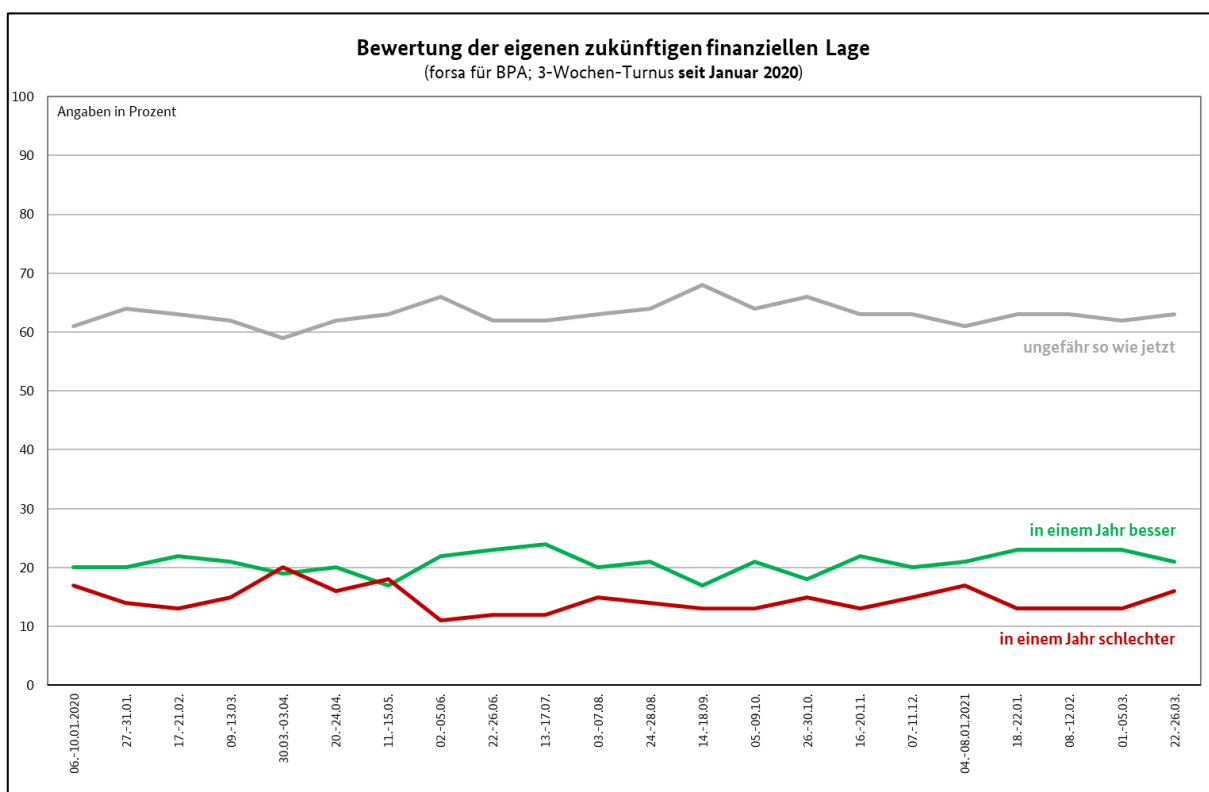
## Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 10

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	21	(-2)
in einem Jahr schlechter	16	(+3)
ungefähr so wie jetzt	63	(+1)
Erhebungszeitraum	22.-26.03.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 45-Jährige (35 % zu 13 %). Auch Geringverdiener (30 %) sind hier überdurchschnittlich oft optimistisch.

Personen mit mittlerem Einkommen (22 %) und Anhänger der AfD (38 %) gehen überdurchschnittlich oft von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus. Personen mit einfacher formaler Bildung sind häufiger dieser Meinung als Personen mit hoher formaler Bildung (23 % zu 13 %).

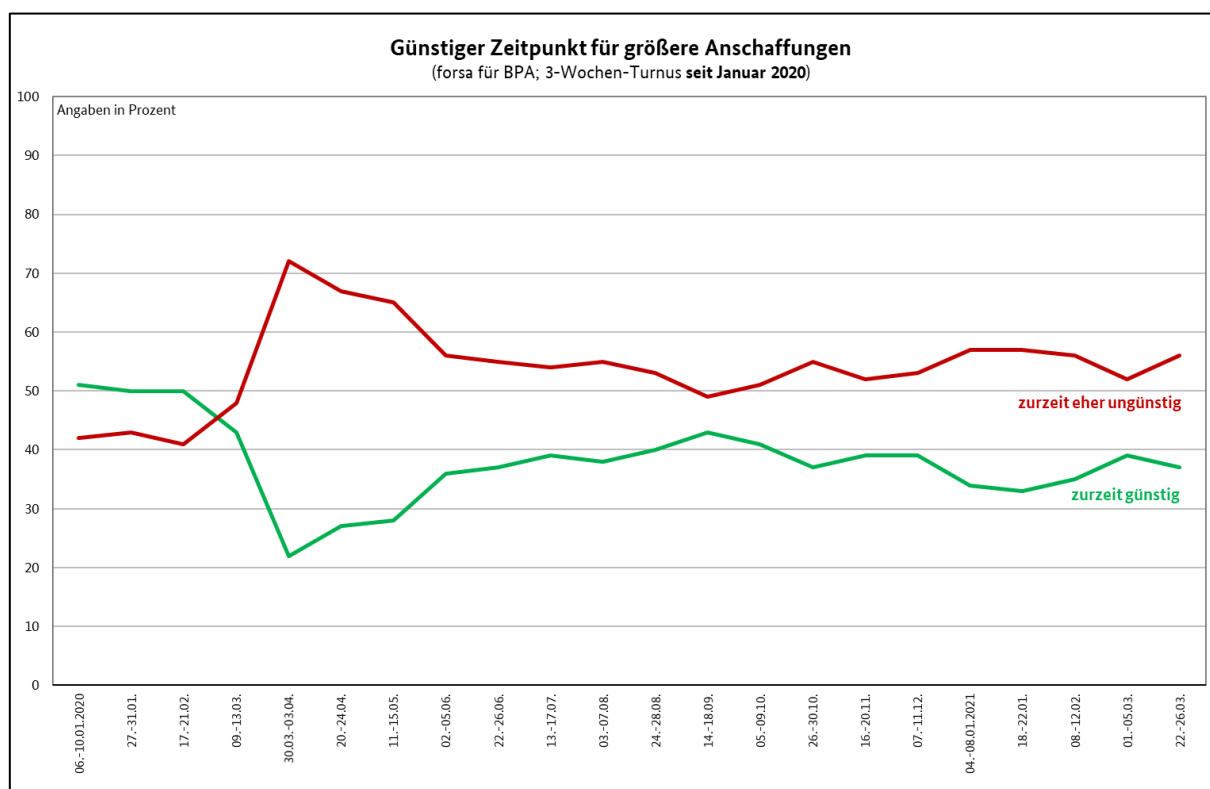


## Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 10

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	37	(-2)
zurzeit eher ungünstig	56	(+4)
Erhebungszeitraum	22.-26.03.	

Geringverdiener sind deutlich häufiger als Gutverdiener (76 % zu 45 %) der Meinung, dass zurzeit ein ungünstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, Personen mit einfacher formaler Bildung häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (69 % zu 51 %) und unter 30-Jährige häufiger als über 30-Jährige (68 % zu 54 %).





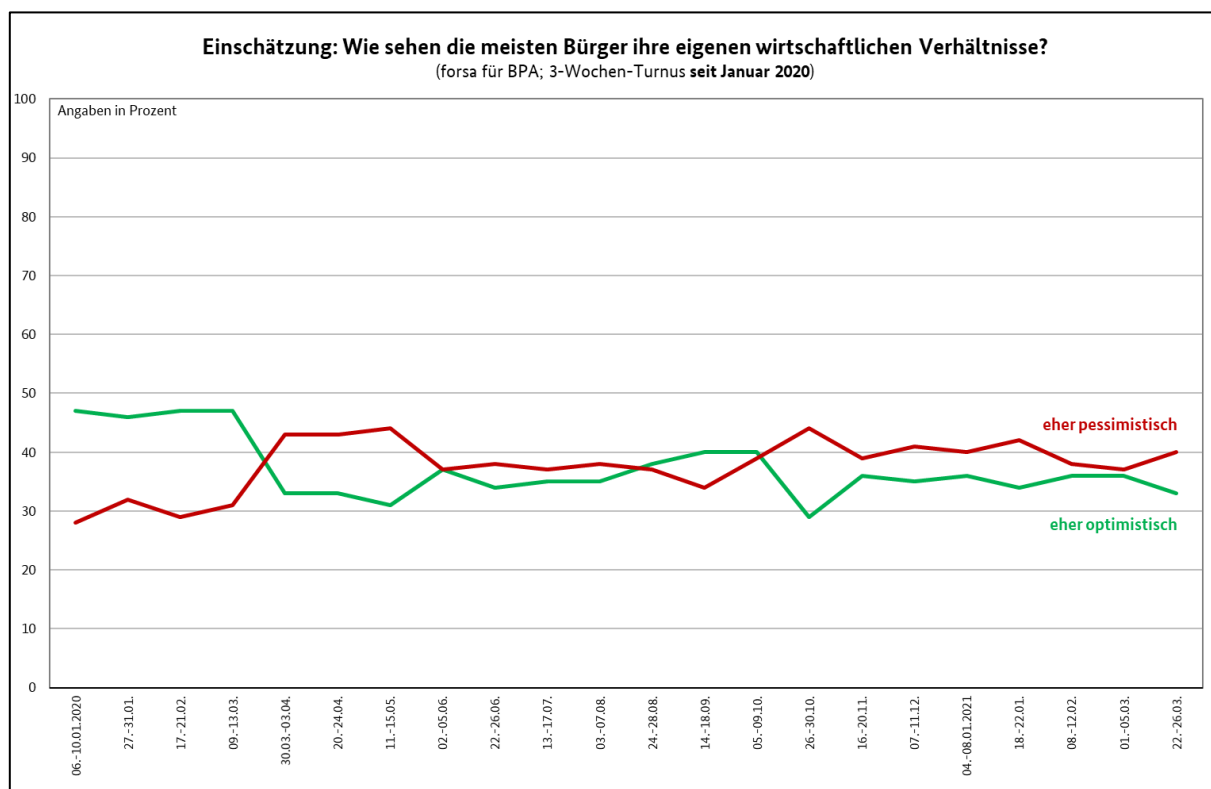
## Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 10

	forsa für BPA
eher optimistisch	33 (-3)
eher pessimistisch	40 (+3)
Erhebungszeitraum	22.-26.03.

Anhänger der Union (45 %) sind besonders oft der Meinung, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Personen mit einfacher formaler Bildung (51 %) und Geringverdiener (49 %) sowie Anhänger der AfD (65 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.



## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	64 (+4)
Ausgangs- und Kontaktsperre	16 (-5)
Corona-Impfung	13 (+3)
Blockade im Suezkanal durch "Ever Given"	7 (neu)
Maskenaffäre im Bundestag	7 (-2)
Wahlen/Wahlkämpfe in Deutschland	5 (-2)
Erhebungszeitraum	29.-31.03.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Coronavirus.

30- bis 44-Jährige (24 %) und Anhänger der SPD (26 %) nennen die Ausgangs- und Kontaktsperre überdurchschnittlich häufig.

Neu hinzugekommen ist die Blockade im Suezkanal durch den Frachter "Ever Given".

